**Lehrstuhl für Öffentliches Recht und Finanzrecht**

**der Humboldt-Universität zu Berlin**

**Einladung**

**Vortrag**

**Brendan Simms**

**Die Rückkehr des Großraums?**

**am Freitag, den 28. Oktober 2022, 18.00 Uhr c. t.**

**Charité-Campus**

**Festsaal im 2. OG des klassizistischen Gebäudes**

**Luisenstraße 56, 10115 Berlin**

Eines der nachhaltigsten Themen in Carl Schmitts Werk ist sein Konzept des Großraums, das eng mit seiner Vorstellung vom Gegensatz zwischen „Land“ und „Meer“ verbunden ist. Der Vortrag wird mit Schmitts Denken und seiner Beziehung zur aktuellen deutschen Strategiedebatte beginnen. Anschließend wird das Nachleben seiner Konzepte während des Kalten Krieges skizziert, bevor Brendan Simms auf die Gegenwart eingeht. Dazu gehört die aktuelle Bedeutung des Schmittschen Denkens im Kontext von Großraum-Vorstellungen in Russland und China und die Frage, inwieweit das auch für die Europäische Union gilt. Zum Abschluss stellt sich der Vortragende die Frage, ob der „Großraum“ heute einen zufriedenstellenden Rahmen für das Verständnis der aktuellen Weltlage bieten kann.

Brendan Simms studierte Geschichte am Trinity College Dublin, in Tübingen und Cambridge, wo er unter der Anleitung von T.C.W. Blanning seine Dissertation anfertigte. Nach einem Forschungsstipendium am Christ Church College Oxford lehrt er ab 1993 in Cambridge. Dort ist er Fellow am Peterhouse College und Professor für Geschichte der europäischen internationalen Beziehungen sowie Direktor des Centre for Geopolitics.

Seine wichtigsten Veröffentlichungen in deutscher Sprache sind: ‚Der längste Nachmittag. 400 Deutsche, Napoleon und die Entscheidung von Waterloo‘ (2014); ‚Kampf um die Vorherrschaft. Eine deutsche Geschichte Europas 1453 bis heute‘ (2014); ‚Hitler. Eine globale Biographie‘ (2020); ‚Fünf Tage im Dezember. Von Pearl Harbour bis zur Kriegserklärung Hitlers an die USA – wie sich 1941 das Schicksal der Welt entschied‘ (2021).